

URL: [http://www.fr-online.de/frankfurt\\_und\\_hessen/lokalnachrichten/frankfurt/?em\\_cnt=1077122](http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/lokalnachrichten/frankfurt/?em_cnt=1077122)

## Böse Wirte haben keine Lieder

**Torsten Dornberger: Ein Gastronom, Schlagersänger und Karnevalist dazu**  
**VON STEFAN BEHR**

Nein, Torsten Dornberger trifft definitiv keine Schuld. Auch wenn er dieses Jahr erstmals mit zwei Wagen beim Frankfurter Karnevalszug mitmischte - und für das Offenbacher Prinzenpaar kein Platz bleibt. Überhaupt ist Dornberger das rituelle Offenbach-Bashing ein wenig suspekt. "Ich frag' mich oft, was die machen würden, wenn sie Offenbach nicht hätten. Dann würden sie vermutlich auf Eschersheim rumhacken." Aber rumhacken ist nicht das Ding von Dornberger, den viele Frankfurter als Wirt der "Schönen Müllerin" im Baumweg im Nordend, noch mehr aber als den "Singenden Wirt" kennen, der seit Jahren in der Frankfurter Fastnacht mitmischte. Es ist ja altbekannt, das böse Menschen keine Lieder haben.

Heute um 22.15 Uhr kann man Dornberger mal wieder im Hessenfernsehen bestaunen. Wie schon in den Vorjahren, tritt er bei der Frankfurter Regenbogensitzung auf - Motto: Da zucke die Tucke. Schon seit Jahren steht er bei Wind und Wetter auf seinem Motivwagen und schmettert beim Frankfurter Karnevalsumzug magna cum voce Gassenhauer um Gassenhauer. Das wird auch dieses Jahr wieder so sein. Dornberger verdient sein Geld zwar als Wirt, aber das Singen ist die große Leidenschaft. Profi ist er in beiden Metiers.

### Auf den Weltmeeren

1952 wird Dornberger in Erfurt geboren, die Eltern betreiben einen Friseursalon. Im Alter von acht Jahren zieht er mit seinen Eltern in die Nähe von Fulda, wo sie ein Hotel eröffnen. "So bin ich in die Gastronomie hineingerutscht", erinnert sich Torsten Dornberger. Aber bevor es soweit ist, skippert Dornberger erst noch über die Weltmeere. Er geht für vier Jahre zur Marine. "Eine Traumwelt" nennt er das noch heute. Er erwägt ernsthaft, Seemann zu werden, aber die Eltern wünschen sich eher, dass ihr Sohn einmal den elterlichen Betrieb übernimmt. Dornberger kehrt nach Hause zurück und macht eine Kochlehre.

Aber nach der Kochlehre kommt alles erst einmal ganz anders. Zusammen mit seinem Partner Martin Herwig macht Dornberger Musik. "Martin und Torsten" nennt sich das Duo, das sich dem deutschen Schlager verschreibt. Nicht ganz unerfolgreich, sagt Dornberger. Er zieht nach Frankfurt, um dort im Studio aufzunehmen. Man hat die eine oder andere Chart-Platzierung. Aber der ganz große Durchbruch bleibt aus. "Den Sprung in die Volksmusik haben wir nicht geschafft", bedauert Dornberger.

### Erfolg in den USA

Dann kommt die Neue Deutsche Welle, und in der Heimat wollen nur noch wenige etwas von Martin und Torsten hören. Die touren dafür immer öfter durch die USA, treten dort auf Oktoberfesten auf, spielen in Chicago und Las Vegas. Noch heute hängt in der Schönen Müllerin eine persönliche Widmung von Siegfried und Roy. "In den USA war diese Musik viel gefragter als hier", sagt der singende Wirt.

Aber so richtig leben kann man davon auch nicht. "Irgendwo musste ein Standbein her", sagt Dornberger. Da kommt die Schöne Müllerin gerade recht. Anfang 1988 pachtet Dornberger die Traditionsraststätte, in der er zuvor schon ein paar Jahre lang regelmäßig ausgeholfen hat. Die 1986 von

### Porträt

Torsten Dornberger kommt 1952 in Erfurt zur Welt. Wenige Jahre später eröffnen seine Eltern ein Hotel in der Nähe von Fulda. Nach der Schule geht er für vier Jahre zur Marine. Er liebäugelt mit einer Karriere als Seemann, entscheidet sich aber dann doch für eine Ausbildung als Koch, wo er es einmal gar zum deutschen Juniorenmeister bringt. Ende der 70er Jahre verdient er sein Geld als Musiker. Das Duo "Martin und Torsten" spielt deutsche Schlager - und hat vor allem in den USA Erfolg. In Frankfurt betreibt Dornberger seit vielen Jahren das Traditionsrestaurant "Zur Schönen Müllerin". Bekannt ist er auch durch sein Karnevalstreiben. Die Schöne Müllerin hat einen eigenen Karnevalsverein, er selbst singt mittlerweile schon traditionell vom hohen Wagen aus Stimmungslieder. Er tritt in diversen Sitzungen auf, wo er nicht nur singt, sondern auch Büttenreden hält. Vorsitzender der Vereinigung der selbstkelternden Apfelweinwirte in Frankfurt und Umgebung ist er außerdem. skb

Hermann Müller und seiner Frau Johanna - eben der "schönen Müllerin" - gegründete Kneipe hat eine kleine Durststrecke hinter sich. Dornbergers Vorgänger hatte ein Vermögen geerbt und die Dinge "ein wenig schleifen lassen". Dornberger, der in seiner Jugend einst deutscher Juniorenmeister der Köche war, widmet sich ganz der hessischen Küche und bringt den Laden wieder auf Vordermann. Noch heute regiert in der Küche die hessische Gutbürgerlichkeit: legendär das Hessenschnitzel, gefüllt mit Äpfeln, Sauerkraut, Speck, Sahnepüree und Apfelweisoße. Leichte Küche ist das nicht. Aber die leichte Unterhaltung verliert Dornberger nie aus den Augen, vor allem in der fünften Jahreszeit. Er mischt im Karneval kräftig mit, singt, hält Büttenreden, gründet den KC Schöne Müllerin. Der ist mit gut 40 Mitgliedern "zwar der kleinste in Frankfurt, dafür machen wir aber alles mit viel Liebe und Schmackes".

Dass er nicht gerade in Kölle gelandet ist, hat Dornberger natürlich längst gemerkt. "Frankfurt ist bestimmt keine Karnevalshochburg. Gehen Sie doch einmal am Rosenmontag mit einer Narrenkappe durch die Innenstadt - da werden Sie am Ende noch erschossen!" Großartig stören tut ihn das allerdings nicht.

Etwas anderes stört ihn viel mehr: Er vermisst beim Frankfurter Karneval oft den Lokalkolorit. "Was brauchen wir auf einer Galasitzung Roberto Blanco? Wir haben in Frankfurt genug eigene Künstler." Was sowohl Segen als auch Fluch sein kann: Von der dichtbehängten Wand mit Bildern prominenter Gäste grüßen neben Mario Adorf auch die selig lächelnden Jacob-Sisters.

Ein echtes Kleinod ist an der Wand auch noch zu finden: ein eigens für die Schöne Müllerin entworfener Dagobert Duck, gezeichnet von Don Rosa, dem momentan wohl unangefochten besten Disney-Zeichner, den viele für den legitimen Carl-Barks-Nachfolger halten. "Den haben die Donaldisten bei der Buchmesse angeschleppt. Ganz heimlich, still und leise. Aber trotzdem haben die Leute Schlange gestanden. Gute Güte - Donaldisten...ich wusste gar nicht, dass es so etwas überhaupt gibt."

## Der Bembel kommt wieder

Neben dem Karneval ist die zweite große Leidenschaft Dornbergers der Apfelwein. Er ist Vorsitzender der Vereinigung der selbstkelternden Apfelweinwirte in Frankfurt und Umgebung - auch wenn in der Schönen Müllerin schon seit vielen Jahren nicht mehr selbst gekeltert wird. Und als solcher froh darüber, dass "vor allem die jungen Leute den Bembel wieder zu schätzen lernen". Und den Handkäs. Und das in einer Zeit, in der Apfelweinfrevler das Stöffche mit Cola panschen und als Lifestyle-Getränk verkaufen. Da kann Dornberger gar nicht drüber lachen. Das, sagt er, mache den guten Ruf des Apfelweins kaputt.

Gelassen hingegen bleibt er, wenn jemand einen Süßgespritzen oder gar einen "Äppler" bestellt. "Das ist kein Ding, das gegen die Tradition geht. Da kann man der Jugend halt nix vorschreiben. Für die HipHoper ist es halt nun mal der Äppler."

Mit seinen Karnevalsgagen wird Dornberger nicht reich - er spendet sie komplett an zwei Waisenhäuser in Thailand. "Ich engagiere mich auch für die Krebs- und die Aidshilfe. Ich habe wohl eine soziale Ader." Auf der Internetseite <http://www.schoene-muellerin.de/> kann man nachlesen, wohin das Geld geflossen ist. Und da sage noch einer, bei den Frankfurter Apfelweinwirten handele es sich um eine Ansammlung grummeliger Muffköpfe.